

VfL Hamm: Aus dem Ziel Klassenverbleib wird die Meisterschaft

Kreisliga A Hanas-Team kehrt in die Bezirksliga zurück

■ **Hamm.** Der VfL Hamm ist zurück in der Fußball-Bezirksliga Ost. Nur ein Jahr nach dem Abstieg waren mit dem Abpfiff von Schiedsrichter Matthias Vogel am Samstagabend um 19.45 Uhr die Meisterschaft des langjährigen Oberligisten in der Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg und der damit verbundene direkte Wiederaufstieg perfekt. Tore von Philipp Höhner und Daniel Stoll brachten bei einem Gegentor von Marcel Meyer den benötigten Dreier gegen die SG Herdorf.

Nach dem Abpfiff waren die Spieler und Verantwortlichen des VfL kaum zu halten und feierten ihren Sieg mit lauten Sprechchören, bevor sie sich den Fans präsentierten und anschließend zum Mannschaftsfoto zusammenkamen.

Trainer Jens Hanas, der gerade erst eine Bierdusche abbekommen hatte, war erleichtert: „Wir haben in der ersten Hälfte einfach das Tor nicht gemacht, aber zum Glück auch hinten nichts zugelassen.

Herdorf hat es uns wie erwartet sehr schwer gemacht, aber ich bin jetzt unheimlich froh und stolz auf die Mannschaft, auch dank eines komplett anderen Auftritts im Vergleich zur letzten Woche. Mit so einer schnellen Rückkehr hätte wohl keiner, selbst wir nicht, gerechnet. Aber wir wollen mit dieser jungen Mannschaft den Weg weiter gehen und uns punktuell verstärken.“

Kapitän Michael Trautmann schloss sich dem an: „Wir haben eine überragende Leistung gezeigt und sind somit verdienstermaßen aufgestiegen, auch wenn uns wohl vorher keiner so richtig auf dem Zettel hatte. Natürlich hätten wir auch in der letzten Woche schon alles klar machen können, aber da haben wir es wohl auf die leichte Schulter genommen. Über die ganze Saison hinweg haben wir gezeigt, dass man mit unseren finanziellen Möglichkeiten und hervorragender Jugendarbeit guten Fußball spielen kann.“ Geschäftsführer Peter Wardenbach sagte: „Un-



Die Verweildauer des VfL Hamm auf Kreisebene war nur kurz: Nach einem Jahr in der A-Klasse feierte das Team von Trainer Jens Hanas am Samstag Meisterschaft und Aufstieg.

Foto: Regina Brühl

ser Ziel war der Klassenerhalt, umso erfreulicher ist natürlich diese tolle Entwicklung. Das Team hat sich den Erfolg über Wochen und Monate erarbeitet und nun in der nächsten Saison eine neue Chance

in der Bezirksliga, in der wir versuchen wollen, die Klasse zu halten, aber gleichzeitig hauptsächlich auf unserem Nachwuchs aufzubauen, auch wenn wir eventuell den ein oder anderen erfahrenen

Spieler holen werden.“ Lob gab es auch von Gegner Herdorf. „Wir haben es Hamm lange schwer machen können, aber sie stehen verdienstermaßen ganz oben in der Tabelle“, sagte SG-Trainer Marco

John.

Tim Raffelsiefen

Die Spielberichte des 26. und letzten Spieltags in den Kreisligen A und B 2 lesen Sie auf Seite 16.

SG Betzdorf verabschiedet sich mit einem Sieg

Oberliga Westerwälder gewinnen einen offenen Schlagabtausch im Duell der Absteiger beim FV Diefflen

■ **Dillingen.** Bei der langen Heimfahrt aus Dillingen und der Saisonabschlussfeier herrschte dann doch noch einmal gute Stimmung in Reihen der Betzdorfer Oberliga-Fußballer. Die SG gewann ihr letztes Saisonspiel beim FV Diefflen mit 3:2 (3:2). „Beide Teams wollten sich ordentlich verabschieden und haben sich nichts geschenkt“, resümierte Betzdorfs Trainer Dirk Spornhauer. Florian Jaeger hatte mit zwei Toren erheblichen Anteil

am Auswärtssieg, brachte aber auch ein schmerzhaftes Andenken aus dem Saarland mit. In einem Zweikampf an der Seitenlinie prallte Jaeger mit dem Diefflener Betreuer zusammen, zog sich neben einer Verletzung am Knie auch eine große Platzwunde am Kopf zu und musste im Krankenhaus in Saarlouis genäht werden.

Die 06er fanden zunächst nicht gut ins Spiel und lagen bereits nach vier Minuten zurück. Fabian

Blass erzielte das frühe 1:0. Danach fing sich die Spornhauer-Elf, und im Anschluss an den ersten Treffer von Jaeger, der in der 31. Minute nach einem Freistoß Sebastian Zimmermanns am schnellsten schaltete, nachdem FV-Schlussmann Andreas Rupp den Ball hatte fallen lassen, ging es Schlag auf Schlag. Mike Brado schloss eine gelungene Kombination mit Ersel Sahin auf der rechten Seite zum 1:2 ab (34.). Dann rückte Blass wie-

der in den Mittelpunkt: Aus der Drehung setzte er den Ball in der 42. Minute in den Torwinkel – 2:1. „Wir haben 20 Meter vor dem Tor keinen Zugriff bekommen“, erklärte Spornhauer die Entstehungsgeschichte des sehenswerten Treffers. Nach Blass' Doppelpack wollte sich auch Jaeger nicht lumpen lassen. 45. Minute, wieder Freistoß für Betzdorf, wieder traf der zentral Mittelfeldmann in die Maschen.

Damit waren alle Tore des Nachmittags gefallen, es hätte aber durchaus noch das eine oder andere mehr sein können. Diefflen setzte in der zweiten Halbzeit auf Offensive und ermöglichte Betzdorf Konterchancen. „Die haben wir leider nicht clever zu Ende gespielt“, vermisste Spornhauer die vorzeitige Entscheidung. So blieb es bis zum Ende spannend, aber das Auslassen der Möglichkeiten sollte sich nicht mehr rächen. rwe

FV Diefflen - SG Betzdorf 2:3 (2:3)

Diefflen: Rupp, Latz (46. Selva-gio), Jakic, Altmayer (66. Roth), Hofer, Häfner, Guther, Betzholz (89. Mielczarek), Blass, Reichert, Kitano.

Betzdorf: Klappert - Sahin, Ermert, Zimmermann, Ramb - Spies (56. Brato), Jaeger (62. Foniq), Becher, Cimen - Jashari (73. Wäschchenbach), Brado.

Schiedsrichter: Christina Biehl (Siesbach).

Zuschauer: 201.

Tore: 1:0 Fabian Blass (4.), 1:1 Florian Jaeger (31.), 1:2 Mike Brado (34.), 2:2 Fabian Blass (42.), 2:3 Florian Jaeger (45.).

Boll freut sich über einen grandiosen Abschluss

Rheinlandliga Malberg revanchiert sich mit einem 2:0-Sieg gegen den FSV Trier-Tarforst für die Hinspielkatsche

■ **Malberg.** Der letzte Eindruck bleibt am meisten im Gedächtnis, und der ist, wenn die SG Malberg/Rosenheim auf die Rheinlandliga-Saison 2014/15 zurückblickt, positiv. Nicht nur, aber auch wegen des 2:0-Heimsiegs am Samstag über den FSV Trier-Tarforst. „Das war ein grandioser Abschluss. Wir haben das gespielt, was uns die ganze Saison über ausgezeichnet hat. Die Mannschaft hat Kampfgeist gezeigt und die Sachen gemeinschaftlich gelöst. Gegen Mendig habe ich das vor einer Woche vermisst“, sagte Malbergs Trainer Michael Boll, für den sich Platz acht in der Abschlusstabelle „überwältigend“ anfühlt.

Trier, in der Hinrunde noch klarer 6:0-Sieger, besaß zwar mehr Spielanteile, konnte gegen die defensiv ausgerichteten Malberger daraus jedoch keinen Profit schlagen. Ein Quäntchen Glück hatte SG-Schlussmann Matthias Zeiler in der neunten Minuten auf seiner Seite, als Patrik Fasel auf 18 Metern die Latte traf.

Nachdem die Einheimischen die Anfangsoffensive der Gäste von der Mosel überstanden hatten, kamen sie nach knapp einer halben Stunde erstmals zum Abschluss. Kenny Scherreiks zog nach einem Doppelpass mit Nikolai Heidrich ab, für richtige Gefahr reichte es da jedoch noch nicht. Das änderte sich fünf Minuten später. Marcel Quast tankte sich im Strafraum durch, legte quer, FSV-Verteidiger Martin Gorges spielte den Ball bei seinem Abwehrversuch vor die Füße von Robin Graf, und der 19-Jährige hatte keine Mühe, sein Team aus der Nahdistanz in Führung zu bringen. Danach verlief die Partie bis zur Halbzeitpause ausgeglichen, aber ohne weitere Einschussgelegenheiten.



Malbergs Marcel Quast (rechts) entschied das Torjägerduell gegen den Trierer Patrik Kasel (Mitte) mit 1:0 für sich. In der Endabrechnung stand ein 2:0-Erfolg der Westerwälder.

Foto: bylogi

Seinen zweiten „Assist“ hätte Quast in der 63. Minute beinahe verbucht. Der Mann aus dem zentralen, offensiven Mittelfeld schickte mit einem Steilpass Sturmspitze Kenny Scherreiks auf die Reise, der scheiterte bei seinem Alleingang aber an FSV-Schlussmann Johannes München.

Vier Minuten später schien sich die Partie weiter zu Gunsten des Aufstiegers zu entwickeln. Schiedsrichter Ronny Jäckel

schickte Patrik Kasel für ein Nachtreten zurecht mit der Roten Karte vom Platz. Die Überzahl spielte der Boll-Elf zunächst aber gar nicht in die Karten. Anstatt sich zu verstecken und im Angriff auf ein Zufallsprodukt zu hoffen, setzten die Moselaner trotz Unterzahl alles auf eine Karte und suchten das Heil in der Offensive. „Wir haben mit einem Mann mehr auf dem Platz die Ordnung verloren“, musste auch der Malberger Trainer beobachten

und ein paar Mal die Luft anhalten. So Beispiel in der 75. Minute: Ein Eckball des eingewechselten Fabian Hamm flog gefährlich durch den Malberger Fünfmeterraum, fand aber keinen Abnehmer.

Auf der anderen Seite war Quast weiterhin an den gefährlich Aktionen beteiligt. Seine Vorlage verarbeitete Markus Nickol zu kompliziert. Anstatt selbst den Abschluss zu suchen, versuchte er noch einmal querzulegen, was sich als falsche Entscheidung herausstellte (85.). Den Deckel auf eine erfolgreiche Malberger Saison machte Quast mit dem Tor zum 2:0-Endstand. Marco Picko verlor den Ball im Spielaufbau, ein Fehler den Quast eiskalt bestrafte.

Gästetrainer Patrick Zöllner wollte sich mit dem Spielausgang nicht anfreunden: „Wir hatten deutlich mehr Ballbesitz, waren auch nach dem Platzverweis die bessere Mannschaft, weshalb es sehr ärgerlich ist, leer ausgegangen zu sein.“ René Weiss

SG Malberg/R. - FSV Trier-Tarforst 2:0 (1:0)

Malberg/Rosenheim: Zeiler - Gerhardus, Löb, Kostka, Märzhäuser - Weinlich, Schönberger (75. Nickol) - Graf (64. Falk), Quast, Heidrich (81. Blum) - Scherreiks.

Trier-Tarforst: München - Picko, Hassani, Gorges, Thielen - Meis, Decker (81. Hermes), Haubrich - Rigoni (57. Hamm), Weirich - Kasel.

Schiedsrichter: Ronny Jäckel (Mayen-Hausen).

Zuschauer: 105.

Tore: 1:0 Robin Graf (32.), 2:0 Marcel Quast (90.+2).

Besonderheit: Rote Karte gegen Trier-Tarforsts Patrik Kasel (67., Nachtreten).

Siegen erlebt gegen Aachen noch ein Fiasko

Regionalliga Absteiger lässt Lizenzierungsverfahren des Verbandes überprüfen

■ **Siegen.** Ausschöpfen der Rechtsmittel gegen das Verbands-Urteil zur Lizenzierung von Uerdingen und Wattenscheid. Tolle Fan-Unterstützung durch 1000 Anhänger von Alemannia Aachen in einem bedeutungslosen Spiel. Polizeihundertschaft in ständiger Alarmbereitschaft. Enttäuschte Sportfreunde-Anhänger schreiden ihre Dauerkarten. Es gab eine Menge an Randerscheinungen am Samstag im Siegener Leimbachtadion, wo die Sportfreunde ihr Regionalliga-Heimspiel gegen Aachen mit 0:7 verloren. Vor dem Anpfiff stand zunächst Abschied auf dem Regieplan. Konstantin Möllering, Ali Ibrahimaj, Yannick Geisler und Charles Butte nehmen ihren Hut. Eher bezeichnend für die Lage insgesamt sind die Abgänge der Eigengewächse Julian Quas und Sven König. Weitere Wechsel-Gesichter werden folgen.

200 Euro lassen es sich die Sportfreunde kosten, das Lizenzierungsverfahren des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes unter die Lupe nehmen zu lassen. Der in Siegen schon bekannte Rechtsanwalt Christoph Schickhardt sieht zwar kaum Ansätze für einen Erfolg im Rechtsstreit, ihm geht es eher ums Prinzip, die Lizenzierungs-Gewohnheiten des WFLV zu hinterfragen.

Unterdessen hatten die „F11er“ ihre Plätze unter dem Tribünnendach leer gelassen, sonnten sich dafür in den Weiten der Gegengraden. „Danke für nix...“ war auf einem Transparent zu lesen und in

der Schlussphase der Partie Provokationen in Richtung Aachen-Kurve zu vernehmen. Die Polizeihundertschaft war alarmiert, verhinderte ein Aufeinandertreffen nach hektischem Treiben hinter den Kulissen.

Da wird es demnächst im Rund dieser Spielstätte weitaus beschaulicher zugehen, zumal Fan-Gruppen wie aus Aachen oder Essen ausbleiben werden. Ein 0:7 gegen den Vizemeister war nicht gerade Werbung für eine wie auch immer anzugehende Saison in der Oberliga Westfalen. Da traf eine mit deutlicher Lust aufs Spiel angetretene Aachener Mannschaft auf ein demoralisiertes, fahrlässig verteidigendes und sturmreif geschossenes Team. Siegens Trainer Michael Boris war zwei Tage vor seinem Urlaub auch nicht geneigt, nur ein Wort über diese 90 Minuten zu verlieren. Sein Saison abschließender Dank an die Mitarbeiter des Vereins, den Vorstand und die Medien mutete an wie Abschied. Hans-Georg Moeller

Sportfreunde Siegen - Alemannia Aachen 0:7 (0:3)

Siegen: Poremba (47. Duschner) - Geisler, Dalman, Schadeberg, Bauman, Sekkour (46. Arslan) - Zeh, Keseroglu - Glowacz, Nieweller, Ibrahimaj.

Aachen: Ermes - Ernst, Hackenberg, Thackray, Lejan - Lünenbach (74. Opper), Jerat, Garcia, Graudenz, Behrens - Maier (54. Abel).

Schiedsrichter: Alexander Ernst (Holzen) - **Zuschauer:** 1939.

Tore: 0:1, 0:2 beide Garcia (8., 18.), 0:3 Behrens (35.), 0:4, 0:5 beide Maier (46., 50.), 0:6, 0:7 beide Graudenz (63., 80.).